

Die Schülerfirma "Die Kochmützen" der Allgemeinen Förderschule „Jan Amos Komensky“ hat die Berufswahl beeinflusst

Dass eine Firma als Aktiengesellschaft geführt wird, ist in den hiesigen Breiten eher sehr selten. Aber dennoch, wenn auch vereinzelt, gibt es sie. Sogar in Barth ist eine Aktiengesellschaft beheimatet. Die Schülerfirma der Allgemeinen Förderschule „Jan Amos Komensky“ ist eine AG.

Zur Aktionärsversammlung hatten die Schülerinnen und Schüler jetzt eingeladen. Über 20 Aktionäre gibt es. Sogar Bürgermeister Dr. Stefan Kerth hält Aktien des Unternehmens. Im Geschäftsbericht informierten die Schülerinnen und Schüler über die Entwicklung des Unternehmens in 2011. Neben dem Milchverkauf an ihrer Schule, backten sie Brot, übernahmen die Pausenversorgung und bewirtschafteten das Schülercafé. Auch sorgte die Schülerfirma für die Verpflegung der Theaterkinder bei der Spielzeiteröffnung in der Barther Boddenbühne, nahm an den Schülerfirmentreffen mit vielen Workshops in Salem und in Güstrow sowie am Mehrgenerationentag am Barther Hafen mit einem eigenen Verkaufsstand teil, an welchem sie selbstgemachten Kartoffelsalat, Bouletten, belegte Brötchen und ihr berühmtes Brot verkauften. „Mit unserem selbstgebackenen Brot haben wir uns schon über die Grenzen von Barth hinaus einen Namen gemacht. Um anderen Schülerfirmen zu zeigen, dass es nur wenig Aufwand macht, leckeres Brot selbst zu backen, gingen wir im Mai mit anderen Schülerfirmen 'on tour' und leiteten sie beim Brotbacken an“, informierte Marlen Wodtke.

Mit Beginn des Schuljahres begann zudem wieder das Probekochen für den Erdgaspokal. Das Thema dieses Mal „Urlaubsgrüße aus Frankreich“. Leider sah sich die Schülerfirma in 2011 gezwungen, sich von einigen „Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“ zu trennen, da sie nicht regelmäßig zur Arbeit kamen. „Wir brauchen keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die heute kommen und morgen nicht. Nach eingehender Beratung haben wir ihnen mit Mehrheitsbeschluss gekündigt. Unsere Satzung sieht diesen Schritt in solchen Fällen vor“, so Marlen Wodtke. Die Schülerin der neunten Klasse ist Geschäftsführerin der Barther Schülerfirma. Seit der sechsten Klasse arbeitet sie mit. Marlen Wodtke möchte gern Köchin werden. Christian Becker setzte die Aktionäre über die finanzielle Entwicklung der Schülerfirma in Kenntnis. Bei Einnahmen von 1654,94 Euro und Ausgaben von 1648,48 Euro erwirtschaftete das Unternehmen in 2011 einen Gewinn von 9,17 Euro.

Auch gaben die Schüler einen Ausblick auf Vorhaben in 2012. So werden unter anderem die Schülerinnen und Schüler am 12. März beim Regionalfinale des Erdgaspokals in Rostock antreten. Es liegen zudem fünf Bewerbungen von Schülerinnen und Schülern vor, die in der Schülerfirma gern mitarbeiten würden. Die Aktionäre waren begeistert, welche erfolgreiche Entwicklung die Schülerfirma genommen hat. „Ihr macht großartige Sachen. Man kann sich toll auf Euch verlassen. Ihr übernehmt Verantwortung“, hieß es. Wer länger als ein Jahr in der

Schülerfirma mitarbeitet, bekommt ein Zertifikat von der Schülerfirmenbetreuung, welches bei Bewerbungen auf einen Ausbildungsplatz sicherlich sehr hilfreich ist.

Aktionär und Lehrer Eckhardt Rebbin: „Am besten finde ich, dass Ihr so viel allein macht. Ihr seid sehr selbstständig und Eure Brote schmecken einfach lecker.“ Zur Aktionärsversammlung war auch David Thiemann, Gründungschef der Schülerfirma, gekommen. Auch hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schülerfirma ihre selbstgemachten Rezepthefte ausgelegt. Wer wollte, konnte sich schmackhafte Apfelrezepte mitnehmen. Und einen Wunsch äußerten die Schülerfirmenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Um ihre Speisen gerade für den Erdgaspokal bis zur Vorführung und Bewertung warm halten zu können, wird eine Warmhalteplatte gebraucht.

Die Schülerfirma AG wird an der Förderschule von den Lehrerinnen Christiane Schoke und Kathleen Krohn betreut. Die Schülerfirma AG der Allgemeinen Förderschule Barth wurde im Jahr 2007 gegründet. Am 5. Dezember besteht sie seit fünf Jahren. In der Woche werden von den mitarbeitenden Schülerinnen und Schülern um die zehn Brote in verschiedenen Sorten gebacken und verkauft.